





Militärische Jugendvorbereitung.

Am kommenden Freitag. Von Prof. Dr. Paul Silberstein. Was unter militärischen Feinden die bekanntlich...

Man bereits das vollendete 17. Lebensjahr der Schüler zur militärischen Jugendvorbereitung verpflichten...

An dem amtlichen Verbot des sämtlichen General-Commissars für die Provinz Brandenburg heißt es...

Der militärische Jugend wird nicht nur durch die körperliche Ausbildung, sondern auch durch theoretische Belehrung...

Bei dem angebotenen Ertrinken sind jedoch Ausstellungen und Vorübungen zu vermeiden...

Der theoretische Unterricht dagegen, bei dem sowohl die einzelnen Schüler wie auch mit einander zu tun haben...

Die einzelnen Schüler werden mit einander zu tun haben und sich infolgedessen auch gegenseitig unterstützen...

Unter Mitarbeit der hiesigen Vereine, die Verbandsleiter zu haben und die Erfolge des Verbandes mit dem Geschicklichen einbringen...

Kein Munitionsmangel in der Türkei.

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Die Wehrmacht haben noch immer nicht für Borgen gegen die Darstellungen der türkischen Presse...

Englands innere Schwierigkeiten.

Ueber die innere englischen Zustände erzählt die „Frankfurter Zeitung“ vom 16. Juli folgende Auskünfte...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die innere Schwierigkeiten Englands sind durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung...

Die U-Lifte der U-Booster.

Nachdem die U-Booster in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten sind...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Die U-Booster sind in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung getreten...

Der Subresting des Kriegsbegins.

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...

Der Subresting des Kriegsbegins ist ein Begriff, der in der letzten Zeit immer mehr in Erscheinung...













Der Sieger von Przemysl.

Manus aus dem großen Krieg von Kurt Matull. Copyright 1915 by E. Selly Habinovic Verlag, Leipzig.

Stundentage wußte seine Schürer, und er kann darüber noch, was er wohl Gutes für den Sohn tun konnte, dessen Vater er niemals sein durfte.

Die wußten nicht, was sie von ihm halten sollten. Er klopfte ihnen vertraulich auf die Schultern, tröstete dem Jüngling den ihnen die blonden, weichen Haare und sah nicht hin, als sie allerlei an Verb streng verordnete Dinge trübten.

Am Abend schloß er sich in seine Kajüte ein und schrieb viele lange Briefe. Denen legte er, bevor er sie abschickte, allerlei Dokumente bei und tat dann die beiden Briefe in ein großes Kasten, das er an die amerikanische Postfach zu Wien abfertigte.

Damit hatte Sir Robertson das erreicht, was er wollte.

10. Kapitel.

Stephan Androssi war ins Fenster getreten und sah vorsichtig hinaus. Nach seiner Meinung waren es Menschen, die jetzt mit Säbel und Stiefelklingen gegen die Tür schlugen, so daß die Kinder vor Angst laut aufschrien, die Frau von neuem betend und der Bauer völlig ratlos neben seinen Kopf trat.

Der hatte den Bruchring zur Hand genommen. Jetzt galt es, das Leben so teuer als möglich zu verkaufen. Er hästete dem Bauer leise etwas zu; dieser ging zur Tür und schrie:

„Hier außen ist hienob schnell. Wir haben nicht Lust, über Brauen lange heranzukommen. Wir wollen nur ein Auskinst. Nach auf!“

Da rief Stephan Androssi selber die Miegel zurück, sah im Wandlicht grunzelnde Soldaten, an Lansen Heftenden schreitenden Händeln, während im Hintergrunde weitere Mannschaften auf ihren Füssen lagen und die der Abgestiegenen den Jägeln hielten.

Ein Offizier stand vor Stephan Androssi. Beide blickten sich an, und der Offizier wachte nicht, was er aus der Ferne des neben dem Bauer Stehens meinten sollte.

Der deutsche Offizier grüßte und stellte sich gleichfalls vor. „Mittmeister Kurt von Hohenfels von den Bayern.“

„Dann rief er dem Bauer zu: „Können Sie etwas Warmes für meine Leute zum Trinken machen, Kaffee oder Tee. Wir sind seit 24 Stunden im Eis und haben nichts gegessen!“

Der Bauer ergriff zu seiner Frau, aus das Befragen des Mittmeisters zu erfüllen. Der Mittmeister sah seinem Oberleutnant seinen sich warm an und wie bleiben vor dem Haus sitzen.“

„Dasselbe wollen wir,“ erwiderte der Mittmeister, „und zwar noch heute Nacht. Nach meiner Meinung stehen die Russen sich drüben an der See, geben dann im Morgen an ihm entlang, so daß der See in ihrem Rücken liegt und wir hinter dem Wasser, wie in einem leeren Raum, geschützt sind.“

Es liegt abseits von der russischen Front. Nach links drüben und auf der ganzen gegenüberliegenden Seite des Sees ist russische Front, die aber gleich hinter dem See, nach rechts wo wir hinüber wollen, in einem Salbdogen nach Norden abbiegt. Man hoffe sich mit Gott, daß die russischen Armeen von uns in voller Karriere durchbrochen werden können. Dann haben wir das erreicht, was wir wollen, und die Russen Rufen wissen, daß sie schleunigst mal wieder verdrängende Kilometer zurückgehen müssen, denn morgen früh würden ihnen deutsche Divisionen hier in den Rücken kommen. Falls die Russen sich wehren, kann man sie leicht vernichten. So kann ich Ihnen einen Gaul abtreten. Aber treten müssen Sie können.“

„Das kann ich, Herr Kamerad.“ „Gut. Wir wäre ja Ihre Spezialwaffe angenblicklich. Hat jeden Fall schießen. Denn liegen wäre in dem Fall, den wir anzuführen haben, besser als reiten.“

Der Kaffee war fertig geworden und der Mittmeister ließ den Unteroffizier und die Mannschaften antreten. Sie saßen ihre Kräfte aus der Sattellade und die Unteroffiziere den Kaffee bereitet hatte, füllten. „Trinkt, Junge,“ sagte der Mittmeister, „damit Ihr warm bleibt. Riemlich kalt heute nacht. Wenn nur erblanzt Frost käme, damit sich diese Wäldchen nicht mehr in ihre Erdbäder einbuddeln können. Dann wollen wir sie eben verpacken. Eine schwebende Panzerkraft. Nicht von der Stelle kommt man. Wo, und dann bei dem Dreckermeister die Wege hier. Die Pferde leben zum Götterbarren aus. Schmutzfräse bis zu den Ohren.“

„Aha, Herr Mittmeister,“ sagte der Unteroffizier, „die Pferde sind gar nicht mehr lauter zu bekommen. Der Herr Mittmeister müssen schon härtere Maße anwenden. Es ist ja nicht die Schuld der Mannschaften. Haben kaum Zeit, die Tiere abzufahren und zu tränken. Wenn wir erst wieder zu Hause sind, dann wird das alles nachgeholt, dann hört die Sauerwirtschaft auf.“

„Dann rief der Unteroffizier. Wenn wir erst wieder zu Hause sind, dann wird das alles nachgeholt, dann hört die Sauerwirtschaft auf.“

„Zu Befehl, ja, Herr Mittmeister.“ „Dann rief der Unteroffizier. Wenn wir erst wieder zu Hause sind, dann wird das alles nachgeholt, dann hört die Sauerwirtschaft auf.“

Der Mittmeister hielt die Spitze. Hinter ihm folgte

Stephan Androssi. Im Schuh des Zammenschlusses sprühte der Mittmeister durch sein Helmband nach der Verbündetenstraße der Russen. Unbefriedigt schloß von dort der Arm der Wagen und Soldaten herunter. Er wurde überboten von dem genialen, an Dienenpaulen gemahenden Galle der Geschäfte von der Front, die höchstens noch zwei Meilen entfernt war.

Als sie durch den Zammenschluss gekommen waren, saßen sie rechts das rote Aufsehen russischer Geschäfte auf einem Hügel, während bei ihnen österreichische Granaten und Schrapnell in den Ackerboden schlugen.

Ein volles Groll, das die Patrouille durchzuführen hatte. Aber Stephan Androssi wachte, daß es bei der Hindernisarme nichts gab, das man nicht durchführen konnte und wollte.

„Ihr braucht nicht gleich lurchig zu sein. Wir reiten ganz langsam auf die Schützengräben zu und antworten auf seine Zerwürfe. Wir lassen die Russen im Glauben, daß wir zu ihnen gehören. Wir brauchen wirklich nicht mehr eine Entdeckung zu fürchten, Sie verumten uns hier nicht. Nicht aber Alarm aus, so dann geht Ihr dort drüben die Richtung, wo der Scheinwerfer steht, und dortin geht es mit dem Pferd. Wie ich uns entgegenstellt — die Klemme über den Kopf. Also — Gott behüten, Leute, vorwärts!“

Das Gelände der Mannschaften verformte, Baggern und Zabelspießen waren verschunden, und nur das letzte trapp trapp der Pferdebot — das letzte Klirren der Säbelklingen an Soldaten und Säbel und dann und dann das schwebende Krachen eines Pferdes war alles, was von ihnen zu hören war.

Der Mittmeister hatte sich getrautet. Als sie um einen Hügelbogen, von dem eine Batterie ununterbrochen auf die österreichische Front feuerte, lagerten bevor mehrere Truppen russischer Kavallerie, die sich nicht im geringsten um die wie Schützenlinie vorbereitenden Mannschaften kümmerten.

„Vogelner waren nicht angesandt, um dem Feinde nicht die Stellung zu verraten. Wofen nicht ausgehelt, weil man hier im Schatz der Schützengräben keinen Feind vermutete.“

Keine abfärbende Wassercreme!

Schuhputz Nigrin. Gibt ohne Mühe abfärbenden, schwarzsten nicht abfärbenden Schuhglanz! Sofortige Lieferung! Auch Schuhfett und Seifenpulver Schneekönig (erfälschte Ware) und Seifenpulver Goldperla. Hübsche neue Heerführerplakate.

Schuhputz Nigrin. Gibt ohne Mühe abfärbenden, schwarzsten nicht abfärbenden Schuhglanz! Sofortige Lieferung! Auch Schuhfett und Seifenpulver Schneekönig (erfälschte Ware) und Seifenpulver Goldperla. Hübsche neue Heerführerplakate.

Vermietungen. Möbeltransport jeder Art unter persönl. Leitung. Albert Lange, Telefon 2027, Lessingstraße 24. Möbeltransport, Verpackung, Spedition. C. H. Kretschmar, Königsr. 70, 8. Jahrb. 130, 186. Möbeltransporte unter Aufsicht. Sanasbergerstr. 7, nahe Bahnh. 9. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Georgstraße 3. Heinestraße 9. 1. Obergehege. Blumenthalstr. 8. 1. Herrsch. Wohn. 5 Zimmer. Herderstr. 6. 1. Herrsch. Wohn. 5 Zimmer. Kirchnerstr. 17. 4 Zimmer. Ammendorf. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Molkerei-Räse 80 Pf. Edamer Käse 120 Pf. Saffirer Fett-Räse 110 Pf. Dauer-Cheeswurst 220 Pf. Thüringer Knackwurst 200 Pf. F. H. Krause. Trotz der bedeutend herabgesetzten Preise gewähre ich auch im Inventur-Ausverkauf, als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, die bekannten und beliebten Rabattmarken. Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Inventur-Ausverkauf. In fast allen Abteilungen — besonders aber in der Damenkonfektion und Putz-Abteilung — sind die Preise ohne Rücksicht auf die Einkaufs- und bisherigen Verkaufspreise ganz bedeutend herabgesetzt, um gänzlich damit zu räumen. Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, sich davon zu überzeugen. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Alex Michel. Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden. DFG.



Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Trinitatis.
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.
11. 3. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche.
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.
11. 3. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche.
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.
11. 3. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche.
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.
11. 3. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

Einzeln Räume

St. Marienkirche.
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.
11. 3. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

Niederlage mit Stallung und Kontorräumen

Niederlage mit Stallung und Kontorräumen
auf mieten gesucht.
Offerten unter K. 500 an die Filiale...

Junger Mann

Junger Mann
als Expedient bei gutem Gehalt für
Steinwerkbetrieb in der Nähe Halle
sofort gesucht.

Kräftige Arbeiter

Kräftige Arbeiter
für dauernde, bezahlende Arbeit
in größerer Zahl u. zum baldigen Eintritt

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.

St. Marienkirche

St. Marienkirche
11. 2. Sonntag. 8 Uhr Gottesdienst.



Die Reichstriegsgewinnsteuer.

Von Hermann Kaufke.

In der Konferenz der einflussreichen Finanzminister hat man die Kriegsgewinnsteuer zur Reichssteuer erklärt. Soweit hat man Klarheit gewonnen über die Frage. Bisher machte teilweise die Einzelstaaten keinen Anspruch. Bremen hat sie bereits eingeführt. In Preußen und den übrigen Staaten hatte man ebenfalls ein Verbot, die Steuer danach anzuknüpfen. Es wurden schon alle möglichen Beratungen gepflogen. Der Wichtigkeit aber zeigt sich während der Kriegszeit gar nicht recht auf der Höhe. Seine Zugunsten finden immer nur überholt für, heißt das er sich neben das über in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit stellen sollte. So hat er auch die Lösung im Mai vorübergehen lassen, ohne in der Frage der Kriegsgewinnsteuer einen entscheidenden Schritt zu tun.

Da ist man glücklicherweise jetzt der Reichssteuerleiter einmündig und hat rühmend erklärt: die Steuer gehört mir. Sie kann für mich wenigstens etliche Prozent für das neue Reich abgeben, das ich künftig mit Steuern füllen muß. Denn ich bisher waren überall die Einzelstaaten in der Steuerpolitik die ergebendsten Einnahmen gegenüber dem Reich. Die Steuer der Reichsfinanzminister sind immer die geringsten in der ganzen Welt gewesen. Das Reich aber hatte jetzt die größte Mühe, die Höhe seiner Ausgaben zu decken.

Jüngst ist das Verhältnis ganz anders geworden. Das Reich ist durch den Krieg in einer beispiellosen Finanznot. Die Höhe der Ausgaben ist durch den Krieg auf eine gewisse Zeit durch die Kriegsteuern-Gewinnsteuer gedeckt. Aber in dieser Beziehung ist heute der Einkommensteuern auch nicht mehr so groß, wie er bei vielen Zeiten im Anfang des Krieges gewesen ist. Deshalb gilt es, sich nach neuen Steuern umzusehen, und Herr Reichsminister hat eine ganze Anzahl Einnahmen nach dem Krieg verdienen, wenn ihm dies einigermaßen betrieblig gelingen sollte.

Sicherlich ist es gut, möglichst frühzeitig nicht nur mit der Umkehr zu beginnen, sondern auch bald an die Erhebung zu gehen. Mehrere andere Staaten sind dem Reich in der Beziehung schon vorausgegangen. England, Ungarn, in selbst Ungarn.

Seiner hat Herr Reichsminister in seiner offiziellen Mitteilung nicht verdrückt, ob er dem Reichsteuern, der am 12. August zusammentritt, schon eine Vorlage über die Kriegsgewinnsteuer machen wird. Es wäre leider möglich, daß er die Sache noch etwas aufschützt. Und das wäre sehr schade. Denn das Steuerwesen fällt am leichtesten in den Abgrund, wenn man den Gewinn macht, und nicht erst hinterher, wenn man den Gewinn schon wieder umschichtet. In der Finanznot, wo man jeden einen höheren Gewinn eintrifft, gibt man dem bürgerlichen Staat gern einige Prozent ab.

Die Steuer wird einziehen können. Viele Leute schätzen jetzt recht schöne Früchte vom Kriegsgewinn herunter. Man sehe sich nur die Dividenden zahlreicher Aktiengesellschaften an. So flagen Landwirte und Kommerzienleute darüber, daß die Proprietäre der Getreibegeben gegenüber viel zu hoch seien. Die Nachberichte der Wirtschaftsgesellschaften beweisen die Wichtigkeit dieser Frage. Wir finden da durchweg eine bedeutende Gewinnsteigerung gegen die früheren Jahre. Die Gesellschaften machen große Gewinne. Und die öffentlichen Einnahmen aus für die ersten Monate haben jeder Weinnahme mehr, den sie für das Brot mehr bezahlen müssen, ist die Wahrheit recht bedauernd. Die Bundesweite sind aber darum keineswegs glücklich bekommen. Benutzten nur die Reinen, die konstant

lächlich vom Krieg leben und das Viehstier der weis wie teuer bezahlen müssen. Die großen haben recht verdient. Man schätz ihren Wertgegenstand in Deutschland auf mindestens 800 Millionen. Da es dürfte wahrscheinlich weit mehr sein. Denn schon für Österreich ist das Viehstier der Landwirte noch einer Berechnung des offiziellen Wiener Fremdenblattes auf 900 Millionen Steuern reichlich worden.

Selbst die Viehbesitzerindustrie, von der man eigentlich annehmen sollte, sie hätte ein unangenehm Jahr gehabt, hat zum Teil verdient. Die Eigentümer, 'Borsterei' in Bielefeld erzielte 1914 den höchsten Ueberertrag gegen

früher verdient hat, die am meisten Kriegsmaterial lieferte, Friedrich Krupp, ist leider noch nicht bekannt geworden.

Wir wollen den Standpunkt schließen. Wir wollen nur noch bemerken, daß glücklicherweise die heutige Industrie sich im allgemeinen sehr auszuweisen verhalten hat. Sehr viele Fabriken, die sonst höchst fruchtbar Arbeit verrichteten und den Kriegsbefehlshängern himmelsweit entfernt waren, haben eine Unzulänglichkeit an die Verfügung des Rohmaterials mit Kriegsmaterial gemacht. Kriegsgewinne haben neuer und zahlreiche Beamte gemacht, die als Offiziere oder auch nur am Garnison

Kriegs-Wochenchronik.

(50. Woche, vom 9. Juli bis 15. Juli.)

Dienstag, 9. Juli:
Leitungslehre der deutschen Rote an Mexiko.
Entschieden der Rückzug von der Konzentration der Deutschen in Südwestafrika.
Die Russen der Kasan mit einem zurückgeworfen.
Dienstag, 10. Juli:
Die Engländer sind von Dorn abermals zurückgeworfen.
Dienstag, 11. Juli:
Die russische Gegenoffensive in Ostpreußen.
Freitag, 12. Juli:
Die russische Gegenoffensive in Ostpreußen.
Montag, 13. Juli:
Ein russischer Stillpunkt am Zug erobert.

Dienstag, 13. Juli:
Neue große Erfolge in den Argonen.
Dienstag, 14. Juli:
Der russische Ungarn protestiert gegen die amerikanischen Waffensieferungen.
Dienstag, 15. Juli:
1000 Bergleute in Schwaben treten in den Ausstand.
Freitag, 16. Juli:
Kriegsgefangene in deutschen Gefangenen (überwiegend Polen) gefangen; der Rote von den Deutschen übergeben.
Dienstag, 17. Juli:
Die russische Gegenoffensive in den Argonen auf 7000 angewachsen.
Dienstag, 18. Juli:
Verhandlung über eine Reduzierung zwischen dem Kaiser, Kaiserin und Kaiserin in Stolzen Schloße.

1913. Die Wallmarmenmanufaktur in Grönberg hat ihren Gewinn sogar verdoppelt. Die Strumpfwarenfabrik Max Segel erklärt in ihrem Geschäftsbericht ausdrücklich, daß sie seit Ausbruch des Krieges sehr viel besser zu gelagerten Preisen beschäftigt war. Nur die Textilfabriken für feine Waren und Export liefen. So können wir die Industriezweige weiter verfolgen. Zahlreiche Berichte berichten darauf, daß das über einen großen Warenmangel abnimmt. Den Lebensmitteln geht es gut, weil die Militärverwaltung einen ungeheuren Bedarf an Schuhen, Säeten, Patronen und sonstigen Lebensmitteln hat. Es lautet die Lebensmittel über die ihre Dividenden von 7 auf 10 Prozent, die vierjährige Aktiengesellschaft für Lederfabrikation in Württemberg die übrigen von 11 auf 15 Prozent erhöhen. Die Bremerische Schiffahrt vertreten 12 Prozent, hatte 10 und 0 in den beiden Vorjahren. Die Bremerische hat namentlich deshalb gut verdient, weil die Häute im Preise sehr gestiegen waren, die Lederpreise aber sehr lange nicht.

Ich könnte nun den Automobilfabriken erzählen. Doch ich will die Feder nicht langweilen. Am meisten hat natürlich die Automobilindustrie, die direkt Kriegsmaterial herstellt. Die bekannte Fabrik von Daimler-Gow in Berlin, die Willymerz letzten Jahres mit seiner Fabrikation auf 100 Prozent erhöht hat, hat 30 Prozent verdient, fast das Doppelte als sonst. Dabei hat sie noch einen großen Teil ihres Gewinns vertriebt untergebracht. Die Fabrik von Daimler in Düsseldorf hat letztes Jahr nichts herausbringen können, weil sie gegen die Uebermacht Krupp nicht aufkommen ist. Jetzt hat sie gleich auf eine ganze Reihe von Jahren die Dividende nachgeschliffen. Das diejenige

neue Steuer würde besser am 31. Dezember eine neue Aufnahme erfolgen. Wenn Vermögen in vielen Jahren Jahren um mehr als 10000 Mark eine gewachsen ist, der größte 25 Prozent davon an den Staat abführen. Am 31. Dezember 1915 wird das alte Verfahren wiederholt.

Die Reichsvermögensumschmelzung hat vor zwei Jahren sehr viel Mühe und Schwierigkeiten verursacht. Man sollte annehmen, daß die neue Steuer verhältnismäßig leicht durch die Kommissionen gehen sollte - angelehnt der ungewohnte der früheren Zeiten, die draußen in den Ecken und Werten gebrückt werden.

Aus dem Vereinsleben.

Der Bezirksverein der Arbeitervereine und Arbeitervereine am 8. Juli eine Kommandoabteilung in Berlin. Der Bezirksverein der Arbeitervereine am 8. Juli eine Kommandoabteilung in Berlin. Der Bezirksverein der Arbeitervereine am 8. Juli eine Kommandoabteilung in Berlin.

Witterungsbericht vom Brocken.

Freitag, 16. Juli. Ein heftiger Regen hat den Brocken überzogen, auch nachts ein kaltes Wetter bei lebhaften westlichen Winden und starken Regenfällen. Die Lufttemperatur ist heute bis heute morgen (also in 2 Tagen) eine Steigerung von 63 Grad Celsius, auch festhalten sich die Lufttemperatur in jeder Zeit aneinander unter dem normalen Wert und ist hinter denselben - im Tagesmittel - am Mittwoch und Donnerstag nicht weniger als 4 Grad gesunken. In der letzten Nacht ist das Minimum-Zeremonie unter 5 auf 3 Grad Celsius gesunken. Die Lufttemperatur am 17. Juli ist mit einem Temperatur-Maximum von mindestens 16 Grad Celsius haben sie jetzt nicht zu besorgen gehabt. Im Monat Juli erreichte das Maximum der Lufttemperatur + 17 Grad, im Juni + 24 Grad Celsius, und in diesem Monat war die höchste Temperatur bis jetzt + 21 Grad Celsius. Dem 11. Juli vormitteig Regenhand 608 Millimeter (heißend), Sonnenschein 6 Grad Wärme, fester Schatten, Windstärke 5, der Himmel mit Regenwolken ganz bedeckt und starke Dunstschichten lagen in der Ebene. Regenbericht, Bericht über die letzten vier Wochen des Minimums befindet, mehr als 60 Grad Celsius bis Nordwesten bekommen. Wohlge, teilweise reiches Wetter bei festem südwestlichen bis westlichen Winden, weitere Regenfälle zu erwarten.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 17. Juli 1915.

Table with 3 columns: Station, Height, and Date. Includes stations like Weidenfels, Frotha, Bernburg, and Wittenberge.

Advertisement for Iodo toothpaste. Includes an image of a tube of Iodo toothpaste and the text 'Das Beste zur Zahnpflege'.

Cigaretten-Fabrik

GEORG A.

Jasmatzki Aktiengesellschaft

Deutsches Unternehmen Deutsche Erzeugnisse

Infolge Übernahme sämtlicher bisher in ausländischem Besitz befindlich gewesenen Aktien unseres Unternehmens durch eine Deutsche Bankengruppe ist jeglicher ausländische Einfluss auf unsere Gesellschaft reslos ausgeschaltet.

Die über unsere Gesellschaft angeordnete Staatsaufsicht ist wieder aufgehoben. Das Verbot unsere Fabriken in Staatsbetrieben feilzuhalten ist zurückgenommen.

RAUCHER! Es liegt kein Grund mehr vor sich aus nationalen Gründen den Genuss unserer erstklassigen Qualitätszigarettens zu verweigern.

